

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 10. 3. 1907

Heiligenstadt. 10. III. 07

Heiligenstadt

Lieber, danke schön für Ihr neues Buch. Es kam heute früh, ich hab es vormittag gleich gelesen und es hat wieder sehr auf mich gewirkt. Am meisten der Leisenbohg und der Thameyer. Dann noch »die Fremde«. Gegen das »neue Lied« hätte
5 ich einiges zu sagen. Zunächst scheint mir das Anekdotische darin nicht ganz überwunden. Ein Roman, dessen Art aus dem Leisenbohg, der Fremden, und Thameyer sich zusammensetzte, der diese Farben und Schatten brächte, müßte etwas ganz Unvergleichliches sein. Hoffentlich sehen wir uns bald. Es ist noch manches über das Buch zu sagen.
10 Viele Grüße von uns zu Ihnen.
Ihr

Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbohg. Novellette, Andreas Thameyers letzter Brief, Dämmerseele, Das neue Lied

Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbohg. Novellette, Dämmerseele

Andreas Thameyers letzter Brief

→Dämmerseelen. Novellen

→Otilie Salten

Felix Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 618 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »227«

² Buch] siehe Arthur Schnitzler: Widmungsexemplar Dämmerseelen für Felix Salten, 2. 3. 1907

⁸ sehen wir uns bald] Nachweisbar sahen sich die beiden am 16.3.1907 wieder.

Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Otilie Salten

Werke: Andreas Thameyers letzter Brief, Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbohg. Novellette, Das neue Lied, Dämmerseele, Dämmerseelen. Novellen

Orte: Heiligenstadt, Wien